

Protokoll der 14. Veteranentagung vom 1. Oktober 1994 in Saas Fee

Besammlung und Begrüssung

Ein prächtiger Herbsttag meldete sich an, als sich die Veteranen zu Ihrer 14. Tagung in der Pfarrkirche von Saas - Fee versammelten.

Manch einem wahr es sicher noch in bester Erinnerung und auch etwas mulmig im Magen, musste doch die Tagung vom Vorjahr der schlechten Witterung wegen um ein Jahr verschoben werden. Es wäre aber fehl am Platz an dieser Stelle noch einmal den Ablauf der Katastrophe zu wiederlegen, vielmehr wollen wir uns besinnen und den Hergott bitten das er uns fortwährend von solchen Schreckenssekunden behüten und verschonen möge.

In der Kirche von Saas - Fee spielte die Musikgesellschaft " ALPENROESLI " unter dem Dirigentenstab von Rene Zimmermann, ein besinnliches Stück zur Begrüssung.

Totenehrung

Die Totenehrung wurde durch Pfarrer Stefan Roth und der Musikgesellschaft " Alpenrösli " besinnlich und eindrucksvoll gestaltet.

Den einen oder anderen stimmte es sicher nachdenklich, wenn er die lange Namensliste der verstorbenen Veteranen von Föhn Peter vorgelesen und zu hören bekam.

Diejenigen die uns im Tod vorausgegangen sind, zeigen uns eindrücklich wie nahe Freud und Leid neben einander sind. Der Sinn des Lebens besteht aber nicht darin den Tod in den Vordergrund zu stellen, nein vielmehr das Leben so zu leben das der Tod die normalste Sache des Menschlichen daseins wird.

Ich bin aber auch der Meinung das man an diesem Tage nicht nur der Verstorbenen gedenken sollte, sonder auch Gott danken das nach der letzten Tagung alle gesund und ohne grafirende Zwischenfälle sich wieder bei Ihren Angehörigen zurück melden konnten.

Ehrentrunk

Der Veteranenobmann der Gastgebenden Sektion " Alpenrösli " Saas - Fee, begrüßte die zahlreich erschienenen Veteranen zu Ihrer Tagung.

Edi Zurbriggen wahr so glaube ich jedenfalls richtig Stolz so eine Grosse Zahl Veteranen in seiner Obhut zu wissen. Als Julius Ritz sich zwar leise aber dennoch mit ein paar Worten meldete, galt die Tagung als Eröffnet.

Der Fahnengruss wurde als Ueberleitung vom Kirchlichen- zum Weltlichen Teil eingespielt.

Nach der Zeremonie konnte man getrost das Glas auf die Kameradschaft erheben, die ja die Tagung immer wieder aufs neue prägen und Hochleben lassen soll.

Manch einer schmatzte mit der Zunge und den Lippen, den so nah der Gletscher- und Alpenluft muss sogar der Tropfen im Glas stimmen.

Als erster Retner meldete sich Gemeindepräsident Claude Bumann zu Wort, ertat dies in einer humorvollen Art und Weise wie es nur einer kann der Macht und Verstand genau kombinieren und auch dementsprechend dosiert einsetzen kann.

Er gab sich auch von der humoristischen Seite, indem er versuchte das Wort " VETERAN " etwas genauer zu veranschaulichen oder noch besser zu erklären.

Der Veteran könne man nicht als algedienter Soldat bezeichnen oder als ergrauter im Dienst, sicher aber auch nicht als Fetter vom vielen Essen.

Anschliessend meldete sich Daniel Amacker zu Wort.

Er lobte in seinen Ausführungen die Musikveteranen ob diese noch Aktiv oder schon Passiv seien, Sie alle verdienen den gebührenden Respekt aller für geleistete Arbeit in Ihren Vereinen. Er bezeichnete Sie als Vorbilder, Stützen und Eckpfeiler die sich in der Wertschätzung der Vereine widerspiegeln sollten.

Daniel Amacker richtete aber auch dankende und zugleich dankbare Worte an alle, die ihm auf seiner Laufbahn als Präsident des Oberwalliser Musikverbandes mit Rat und Tat zu Seite gestanden sind.

Obwohl er sein Amt niederlegt soll er uns nicht nur als Präsident in Erinnerung bleiben, nein vielmehr als Mitveteran der unter uns weilt und sich auchwohl fühlt.

Nochmals herzlichen Dank dir Daniel und alles gute für den weiteren Verlauf im familieären- wie beruflichen Leben.

Ich meinerseits bin der Meinung das man einen Mann mit soviel Einsatz und Bereitschaftswillen, nicht einfach mit einem Blumenstrauß oder einem Wimpel zufrieden stellen kann.

Vielmehr sollte er bei jedem einzelnen einen Ehrenplatz einnehmen und diesen auch fordwährend zu spühren bekommen.

Es wahr an der Zeit, das sich die Veteranen langsam vormierten um anschliessend in Richtung Freizeitzentrum zu marschieren.

Mit der Musikgesellschaft an der Spitze, zogen die Veteranen in die Arena ein wo die Ländlerkapelle " ECHO vom MITTAGHORN " uns musikalisch zu den Sitzplätzen begleidete.

Saas - Fee ist nicht nur die Perle der Alpen, es gilt hier auch der Spruch " Der Gast ist der König "

Den beim Essen fühlte man sich wie in einem 3 Sternen Hotel, das Personal bewegte sich schnell und gezielt wie die Bienen.

Sie wurden durch gekonnte Handzeichen denjenigen zugewiesen die noch nicht bedient wurden.

Auch Ihnen allen im Nachhinein nochmals ein Dankeschön von uns allen.

Nach dem schmackhaften Mittagessen und dem Dessert, wollten wir uns dem zweiten Teil der Tagung zu der ordentlichen Generalversammlung.

Geschäftlicher Teil

Veteranenpräsident Julius Ritz eröffnete den Geschäftlichen Teil unter folgenden Traktanden:

- Wahl der Stimmzähler
- Protokoll der Tagung vom 3. Oktober 1992 in Wiler
- Jahresbericht des Präsidenten
- Kassa- und Revisorenbericht
- Orientierung Mutationsschef
- Diskussion & Beschlussfassung über Verschiebung der Tagung
- Wahlen

a) Des Vorstandes

b) Des Präsidenten

c) Bestätigung des Bannerherrn und dessen Ehrenwache

- Bestimmung des Tagungsortes 1995 im Bezirk Brig
- Ansprachen und Darbietungen nach Ansage
- Ehrungen mit der Übergabe der Verdienst Medaille

Wahl der Stimmzähler

Die Stimmzähler wurden vom Präsidenten vorgeschlagen und von der Versammlung vorbehaltlos angenommen.

Jahresbericht des Präsidenten.

Im Jahresbericht des Präsidenten kam Julius Ritz auf die verschiedenen Anlässe und Aktivitäten in unserem Verband zu sprechen. Für seinen unermühtlichen Einsatz, gebührt unserem Präsidenten einen speziellen Dank.

Sichtlich und mit Stolz erfüllt, konnte Julius Ritz die geladene Gäste Begrüssen und willkommen heissen.

Der Reigen der Geladenen war gross, ein Zeichen der Sympatie und der Kammeratschaft.

Unter den Ehrengästen um nur einige zu nennen, befanden sich Gemeindepräsident Claude Bumann, Daniel Amacker als Präsident des OMV ein Mann der Stunde und ein Vorbild in seinem Sein.

Fahnengetti Alex Oggier ich möchte ihn als Papst des Musikwesens bezeichnen. Kennt ein jeder ihn in seiner Art, spontan, schlicht, einfach Menschlich.

Auch der Präsident der Unterwalliser Veteranenvereinigung in der Person von Norbert Marclay, mit dem Bannerherr Jaun Pier Fournir standen auf der Liste der Geladenen.

Auch Edmund Fuz Ehrenpräsident lässt es sich nicht nehmen, an der alljährlichen Tagung teil zu nehmen.

Auch die Bannerherren unserer Vereinigung sind nicht zu vergessen, sind Sie doch weitgehend das Aushängeschild nach Aussen.

Begrüssen durfte Ritz auch den Präsidenten des Oberwalliser Tambouren und Pfeiferverbandes, Anton Noti mit seinem Begleiter Hans Stocker.

Nicht zu vergessen sind die zwei aus dem benachbarten Kanton Bern, Bernhard Paul aus Zweisimmen und Rudolf Oberli aus Oberhofen.

Sie sind die Vertreter des Berneroberrländischen Musikverbandes, aber auch gergesehene Gäste in unseren Reihen.

Nach der Begrüssung ging es einen Schritt weiter.

Auf der Traktantenliste stand die verlesung des Protokolles, dies wurde von Aktuar Margelisch Alois vorgelesen.

KASSABERICHT

Kassierer Ernst Rieder konnte alle von der guten Finanzlage der Vereinigung überzeugen, aber auch alles auf Papier wiederlegen.

Er erwähnte auch mit Stolz die kleine Spende von Fr,1000,-- die zur förderung der Jungen beigesteuert wird.

Sind doch die Jungen die Profeten von Morgrn, oder von Uebermorgrn.

Die Revissoren bestätigten die gute Kassaführung, was auch auf seine Korektheit und Genauigkeit zurück zu führen ist.

Was sein mus muss sein, aber wollen wir nicht gleich jedes Wort auf die Wagschale legen, und hoffen das doch nachträglich nicht jemandn liquidiert werdenmusste.

Wir sind doch ein Kammeratschaftlicher Verein, wollen es weiterhin bleiben demzufolge sollte jeder versuchen das Seine dazu beizutragen. Es gibt ja sonst schon genug Demütigungen & Beleitigungen die am Ende sowieso zu keinem Ergebniss führen.

ORIENTIERUNG MUTATIONSSCHEF

Föhn Peter gab bekannt das die zusammenarbeit mit den Veteranenobmännern sich um einiges verbessert habe, was natürlich die Arbeit intressander macht als auch schon.

WAHLEN

Dieses Jahr fanden die ordentlichen Wahlen Statt.

Nach 12 jähriger tätigkeit von Julius Ritz und 9 jähriger tätigkeit von Rieder Ernst und 6 Jahren von Otto Schnydrig

wahren diese nach schriftlicher Demission nicht mehr zu überreden, nochmals eine neue Runde in Angriff zu nehmen.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für das Geleisdete, möge sich das Rat der Zeit noch lange um und mit Ihnen drehen.

DIE EIGENTLICHE WAHL KONNTE BEGINNEN

Als Präsident wurde Rudolf Meichtry vorgeschlagen, bisher

Vizepräsident. Peter Föhn bisher. Alois Margelisch bisher.

Neu Bernhard Vogel er vertritt den Bezirk Westlich Raron.

Neu Wer Kummer er vertritt den Bezirk Oestlich Raron.

Neu Josef Furrer er vertritt den Bezirk Goms.

Als Verbindungsmann zum OMV bleibt Herbert Jmhasly.

Auch die Bannerherren konnten erfreulicher weise für eine weitere Amsperiode überredet und und neu gewonnen werden.

TAGUNGSORT 1995.

Nachdem der Antrag die Tagung auf den ersten Samstag im September vor zu verschieben angenommen wurde, lag es auf der Hand den Tagungsort 1995 auch zu bestimmen. Die Musikgesellschaft "**BRISCHERALP**" MUND, mache es sich zu Ehren die Veteranen 1995 im Safrandorf zu Begrüssen und Ihnen Gastrecht zu gewähren. Veteranenobmann Klaus Jetziner stellte das Dorf kurz und unkompliziert dar, eben so wie die Leute sind und sich auch geben.

GEMUETLICHER TEIL

Ansprachen.

Den Reigen der Ansprachen eröffnete Ehrenpräsident Fux Edmund, Freudenstralend wiederlegte er die Tatsache das die Blasmusik in der Aus-& Weiterbildung einen gewaltigen Schritt nach Vorne getan habe. Was für ihn als Mitbegründer der Veteranenvereinigung noch erfreulicher sei, das sich die Zahl der Veteranen in einem grösseren Mass präsentiere.

Noch erfreulicher sei es das die Tagung, länger destomehr ein Tag der Kammeratschaft und Begegnung sei.

Für Abwechslung zwieschen den einzelnen Retnern, sorgte die Ländlerformation die sogar den Unmusikalischsten unter uns zu Begeistern wuste.

Als zweiter Retner betrat Daniel Amacker das Retnerpult.

Seine Worte drangen an jedes Ohr, den er sprach eine Sprache die wir alle verstanden auch wenn einer in den letzten Reihen des Saales Platz genommen hatte.

Er sprach allen Veteranen einen Dank aus, für Ihre Treue zum Verein. Ehre wem Ehre gebührt, aber auch Anerkennung wer sich für ein Ziel einsetzt.

Er bedankte sich auch bei dem OK der Musikgesellschaft "ALPENROESLI" Saas Fee für die Einladung und das Gastrecht das er bei Ihnen in vollen Zügen geniessen durfte.

Er dankte auch Julius Ritz für seine langjährige Tätigkeit, die er für die Veteranenvereinigung aufgebracht habe.

Aufmunternde Worte sprach er auch dem neugewählten Präsedenten Rudolf Meichtry zu, die Veteranenvereinigung sei jetzt sein Pflegekind das er hegen und pflegen möge.

Abschliessend übergab er Julius Ritz den Ehrenwimpel in der Hoffnung ihn an den nachfolgenden Tagungen als Veteran zu wissen.

Zu allerletzt gab Daniel bekannt, das er sein Amt niederlegen wolle.

Ich bin nach wie vor der Meinung das jeder eretzbar ist, aber Daniel ist und bleibt ein Mann der Stunde er gibt sich so wie er ist.

An dieser Stelle hätte es keinen besseren Uebergang gegeben, als die Einlage mit den Jazzdancers MOONLIGHT Saas - Fee.

Sie integrierten sich mit Ihren modernen Rytmen gekonnt in die Gesellschaft von uns Veteranen. Der eine etwas mit ernsterer Miene der andere schmunzelt, der Beifall sagte aber alles aus.

Es braucht eigentlich nur ein bischen Verständnis und Endgegen kommen und schon tönt Rock end Roll wie Ländlermusik, nur etwas lauterer und beschwingter.

Beschwingt und Lebhaft wie er ist meldete sich der Veteranenobmann des Oberwalliser Tambouren und Pfeiferverbandes zu Wort. Noti gab freudenstrahlend bekannt, das die Kamratschaft zwieschen Blasmusik und der Ahnenmusik immer noch in Takt sei und wenn möglich immer so bleibe.

So wie die zwei Verbände Harmoniren so stellte sich auch das Jodelduet Philiberta und Phiorina vor, der Klang war einträglich und der Aplaus dementsprechend gross.

Als nächster Retner meldete sich der Kollege aus dem Unterwallis zu Wort, er gab sich alle Mühe sich seiner Zweisprachigkeit zu entledigen. Obwohl sein Deutsch nicht gerade Stubenrein ist, gibt er sich alle Mühe was auch ein Zeichen der Kameratschaft und gegenseitiger Akzeptanz voraussetzt.

In einer anderen Sprach meldete sich dann der Schlagersänger Fabian Zurbriggen an, er gab den Rat ab geh nicht allein nach Haus. Was für uns aber eher zutrifft, du kannst nicht immer 17 sein.

Der witz vom Pyschama 2000 ist sicher noch in bester Erinnerung, ob gut gebügelt oder hauchdünn die Hauptsache ist das man eins hatt.

Als letzter meldete sich ein gerngesehener Gast zu Wort, nämlich der Vertreter des Bernerischen Kantonalen Musikverbandes. Ihren Aussagen nach war zu endnehmen das Sie sich bei uns wohlfühlten, ~~was wier auch von unserer Seite aus~~ unterstreichen möchten.

Vor den Ehrungen sollten noch einmal die Bauchmuskeln der Veteranen so richtig strpaziert werden, dies konnte nimand besser als Die Veteranen Jaim Pier und Valentin.

Mit Ihren Humoristischen Einlagen gelang es den beiden alle zum lachen zu animieren.

EHRUNGEN

60 Jahre Aktiv tätigkeit
Theodor Clausen ERNEN
50 Jahre Aktiv tätigkeit
Ernst Domig BRIG

Der krönende Schlusspunkt war sicher ohne Zweifel, die Ehrung der drei scheidenden Vorstandsmitglieder. Zu Ihnen Gesellten sich noch Daniel Amacker und Alex Oggier.

Mit dem Veteranenlied ging die Tagung die von den Veteranen der ALPENROESLI gut organisiert wurde dem Ende entgegen.

Ried / Brig, 4. Oktober

Der Aktuar:

Margelisch Alois